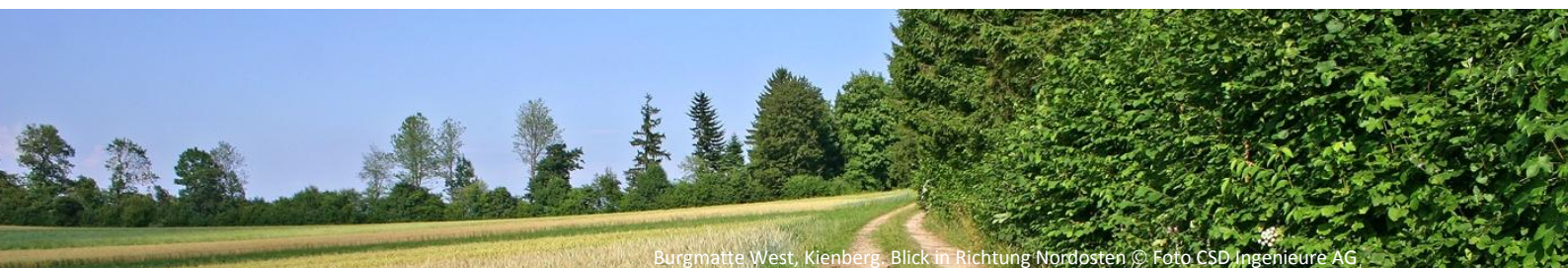


Die Entwicklung des Windparks Burg ist vergleichbar mit der Zusammenstellung eines tausend Stücke Puzzles.

Am Anfang gab es sehr viele kleine einzelne Teile die nicht nutzbar schienen. Manchmal konnte man vor lauter offenen Fragen noch keine richtige Antwort geben. Wir nahmen dann Stück für Stück, eines nach dem anderen und macht zu einem bestimmten Thema kleine Häufchen. Der Rahmen ist die erste grosse Etappe, danach werden einzelne Stücke passend zusammengesetzt und es entstehen nach und nach einzelne kleine fertige „Puzzleinseln“ auf dem Tisch. Ähnlich der Fragen, Erklärungen, Gutachten und Berichte. Mit der Zeit kommen alle Informationen zusammen und das Gesamtbild wird erkennbar...



Vom ersten Puzzleteilchen bis zur Standortwahl

Das Windgutachten im März 2013 hat auf der Basis des ersten Windparklayouts, mit den Berechnungen von fünf Enercon E-92-2,3 MW einen Energieertrag von mehr als 20 Mio. KWh, mit einer langjährigen mittleren Windgeschwindigkeit von 6.0 m/s auf 108 m Nabenhöhen ergeben. Die Ergebnisse sind sehr gut und lassen uns für die Weiterentwicklung des Windparks positiv in die Zukunft blicken.

Während die Lage der Windenergieanlagen zu Beginn noch aufgrund der topografischen Situation definiert wurde, ist zwischen diesem Zeitpunkt der ersten Definition auf Basis der Erfahrungen von vento ludens, bis hin zur endgültigen Position konnten einige komplexe Puzzleteilchen gesetzt werden. Die Windgutachten ermöglichten, die Richtung der vorherrschenden Winde zu eruieren, ein Schlüsselpunkt um die Auswirkungen von Turbulenzen zwischen den Maschinen zu vermeiden. Dann muss die Feinabstimmung der Umsetzung unter Berücksichtigung der verschiedenen technischen und ökologischen Aspekte erfolgen wie der Abstand zum Wald, Artenschutz, Schutzgebiete, Bodenbeschaffenheit, die Einhaltung der Lärmgrenzwerte, Schattenwurf, Richtfunkantennen, Radar u.a.m.



Im Einklang mit Mensch und Umwelt

Im vergangenen Jahr wurden von März bis November auf dem bestehenden Windmessmast auf 70m Fledermausrufsequenzen gemessen. Zudem wurde auf dem Gebiet Burgmatte ein separater 50m Mast aufgestellt. Die ersten Resultate des Fledermausgutachtens belegen eine interessante Artenvielfalt und ein „go“ für das Projekt unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen.

Im 2013 wurde damit begonnen, sämtliche sonstigen Aspekte der Umweltverträglichkeitsprüfung zu untersuchen wie, Flora, Fauna, Boden, Lärm, Schatten, Sichtbarkeit, Gewässer u.a.m. Die Ergebnisse werden in diesem Jahr noch ausgewertet und zusammengestellt.

Zur Raumplanung und den Verfahren

Die Beschlüsse des Richtplans in beiden Kantonen setzte ein positives Zeichen für die Planung des Windparks, damit auf Burg einmal grüner Strom produziert werden kann.

Die Tatsache, dass der Standort auf zwei Kantonen liegt macht die Verfahren etwas komplex und erforderte einen regen Austausch mit den Gemeinden, den Kantonen und Institutionen. Dadurch konnten einige Erkenntnisse gewonnen werden. Das Raumplanungsbüro hat die Teiländerung des Zonenplans bzw. die Zonenplanänderungen bereits begonnen und auch der Erschliessungs- und Sondernutzungsplan ist in Arbeit.

Wichtige Etappen im 2014

Im April wird eine Tagung mit der Projektgruppe Windpark Burg stattfinden. Eingeladen sind Vertreter der umliegenden Gemeinden, der Landschafts- und Naturschutzverbände der Region wie Jurapark, Pro Natura, WWF, Landbesitzer, Förster, Jäger sowie auch Mitglieder der Pro Burg.



Parallel zu den Umweltaspekten sind noch die technischen Bereiche wie die Stromerschliessung des Windparks an das Netz, die interne Verbindung, die Zuwegung, die Prüfung etwaiger Störungen im Bereich „Radare“ und die Informationen für das Plangenehmigungsverfahren zu erarbeiten. Es ist geplant im Laufe dieses Jahres in die Vorprüfung zu gehen.

Nach Erhalt der Rückmeldungen werden wir Sie zu einem Informationsanlass einladen.

Kontakt:
vento ludens Suisse GmbH
Technopôle de l'environnement
Rue des Ducats 40
1350 Orbe
info@ventoludens.ch
Tel. 024 441 20 60